



Eine saubere Lösung: das WC ohne Rand

Im Bad legen die meisten Menschen besonderen Wert auf Sauberkeit. Neue randlose WCs machen das Örtchen jetzt noch hygienischer: Die „Rimfree“-Toilettenbecken von Keramag haben keine Hohlräume, in denen sich Schmutz oder Kalk ablagern kann: Mühsames Schrubben mit der Bürste entfällt. Dank der optionalen „KeraTect“-Glasur wird die Pflege noch einfacher. Stolz ist der Hersteller außerdem auf den keramischen Spülverteiler, der das Wasser symmetrisch nach rechts und links sowie abwärts direkt in den Siphon leitet. Äußerlich unterscheiden sich die neuen Wand-WCs sonst nicht von den traditionellen Varianten mit Spülrand.

FOTO: KERAMAG



Spülen
ganz ohne
Anfassen

WC-Technik, die berührungslos funktioniert, verbessert automatisch die Hygiene. Was bisher nur in öffentlichen WCs zum Einsatz kam, erhöht nun auch zu Hause den Komfort. Die „Sigma80“-Betätigungsplatte von Geberit aktiviert beim Herantreten zwei Lichtstreifen für die große und kleine Spülmenge. Nähert sich die Hand, startet der Spülvorgang, was wiederum ein Lichtsignal bestätigt. Sogar eine automatische Auslösung lässt sich programmieren. Für das Licht stehen fünf Farben zur Wahl. Das Design hat überzeugt: Die „Sigma80“ erhielt den red dot design award: product design 2012. Außerdem trägt die Platte das Water Efficiency Label (WELL). FOTO: GEBERIT

Anklicken und genießen

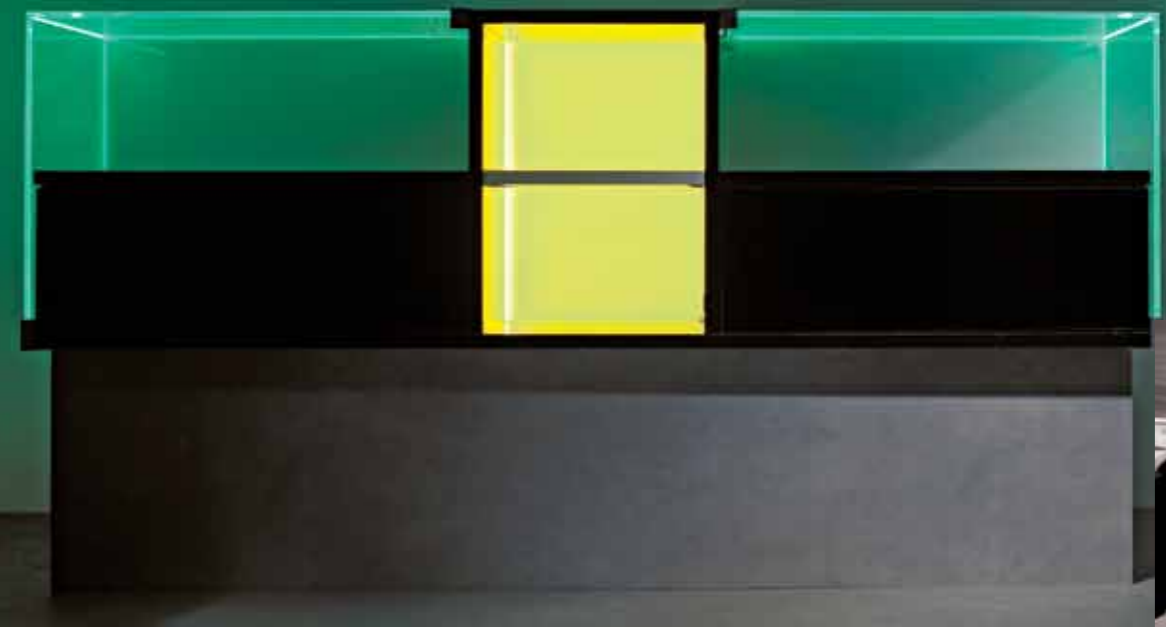
Ein leichter Sommerregen, ein starker Jet-Strahl oder lieber eine kräftige Massage? Wie die perfekte Dusche sein soll, hängt von Stimmung und Tageszeit ab. Die neuen GROHE „Power&Soul“-Brausen schaffen auf Knopfdruck das individuelle Duscherlebnis. Vier Einzel-Strahlbilder und sieben Mix-Strahlarten stehen zur Verfügung. Wer möchte, kann sie auch kombinieren. Die Handbrausen gibt es in drei verschiedenen Größen. Geht es um die passende Optik, kann der Kunde zwischen dem urbanen „Cosmopolitan“ und dem zeitlosen „Contemporary“-Design wählen.

Power & Soul von Grohe: Dusche mit Wohlfühleffekt. FOTO: GROHE



Bei diesem Schrank mit integrierter LED-Technik werden Möblierung und Beleuchtung eins. FOTO: XENTELON

Ihr Zuhause erstrahlt in neuem Licht



Lichtdesignerin
Ulrike Brandi
im Trendinterview:
Einrichten und
gestalten mit LED.

Frau Brandi, welche Lichttrends gibt es derzeit?

Eindeutig bestimmen LED-Leuchten den Trend. Qualität und Energieeffizienz haben sich in den letzten zehn Jahren enorm entwickelt. Mittlerweile gibt es LEDs in warmen Lichtfarben und auch zu moderaten Preisen. Außerdem sind OLEDs allmählich im Kommen. Die Technologie der organischen Leuchtdioden, die als Lichtquellen in Flächen eingesetzt werden, steckt allerdings noch in den Kinderschuhen.

Wie werden wir in 20 Jahren unsere Häuser und Wohnungen beleuchten?

Neben LED-Lampen, die ein punktförmiges Licht abgeben, werden OLEDs eine große Rolle spielen. Letztere kann man sich zum Beispiel als Leuchttapeten vorstellen, die gleichzeitig als Lichtgeber und Informations-

Ulrike Brandi

Die international erfolgreiche Lichtdesignerin Ulrike Brandi (55) entwickelt Beleuchtungskonzepte für Großprojekte wie die Hamburger Elbphilharmonie und den Flughafen von Shanghai. 1986 eröffnete sie in Hamburg ihr Planungsbüro Ulrike Brandi Licht.



Farbig angestrahlte Wände werden künftig zu wichtigen Gestaltungselementen.

FOTO: OSRAM

ten. Ein Vorteil ist, dass sie stufenlos dimmbar sind. LEDs geben uns die Möglichkeit, unterschiedliche Lichtszenarien zu erzeugen: Je nach Tageszeit oder Tätigkeit können wir Räume hell erleuchten oder in leichtes Dämmerlicht tauchen. An einem grauen Herbsttag brauchen wir im gleichen Raum tagsüber mehr Licht als am Abend, beim Putzen eine hellere Beleuchtung als abends beim Glas Wein. Durch Steuersysteme mit dimmbaren LEDs sind wir da flexibel.

Können die neuen Beleuchtungssysteme überall angebracht werden?

Für die Installation solcher Systeme sind spezielle Leitungen erforderlich. Wer ein neues Haus baut, lässt diese Leitungen in der Regel gleich legen. In Altbauten müssen dafür neue Kabel verlegt werden.

Welche Rolle spielt die Energieeffizienz?

Sie wird immer mehr zum Motor für technische Entwicklungen und für unser Verhalten. LEDs sind in jeglicher Hinsicht effizient: Sie haben eine hohe Lebensdauer, enthalten kein Quecksilber und verbrauchen kaum Energie. Auf der einen Seite wollen wir Energie sparen, auf der anderen Seite halten wir auch an ineffizienten, aber schönen Beleuchtungen, beispielsweise mit Kerzenlicht fest. Wir gehen allerdings sehr bewusst damit um und nutzen solche Lichtquellen vor allem zu besonderen Gelegenheiten. Uns ist es wichtig, Energiesparen und hohen Lichtkomfort miteinander zu verbinden. LEDs sind so erfolgreich, weil sie beides bieten.

Sind die neuen Beleuchtungssysteme sicher?

LEDs sind weniger gefährlich als herkömmliche Lichtquellen, da sie mit Niederspannung betrieben werden. Das gilt auch für Halogenleuchtungen. Für LED-Leuchten spricht übrigens noch ein weiterer Sicherheitsaspekt: Sie eignen sich hervorragend als Außenlampen und zur Kombination mit Bewegungsmeldern. LEDs sind gut für die Beleuchtung von Zufahrtswegen geeignet, weil sie wenig Strom verbrauchen. Außerdem sind sie robust und langlebig.

Ist diese Lichttechnik für eine barrierefreie Gestaltung des Hauses geeignet?

LEDs leuchten nicht nur Wege und Zufahrten aus. Da sie dimmbar sind, kommen sie auch in Innenräumen unterschiedlichen Altersgruppen zugute. Bekanntermaßen lässt die Leistungsfähigkeit der Augen im Alter nach und sie benötigen mehr Licht. LED-Systeme bieten



Die innovative Beleuchtung verleiht der Küche das Flair einer Cocktail-Bar.

FOTO: HETTICH



Origineller Hingucker: Wandbeleuchtung im Kinderzimmer.

FOTO: OSRAM

den Vorteil, dass sich Räume und Objekte hell beleuchten lassen. Allerdings birgt dieser Nutzen bei falscher Handhabung auch eine Gefahr: Ältere Menschen sind schneller geblendet und müssen besonders darauf achten, nicht direkt in die Lampen zu schauen.

Können technische Laien mit den komplizierten Steuersystemen gut zurecht?

Bei der Lichtplanung für Wohnräume liegt die Kunst immer darin, das richtige Maß zwischen technischer Spielerei und einfacher Handhabung zu finden. In der Regel sind Jugendliche leichter für neue Technik zu begeistern als ältere Menschen. Insofern ist es unsere Aufgabe als Lichtplaner, einen guten Kompromiss für alle Altersgruppen auszuloten.



Mit LEDs lässt sich ein ganzer Raum in dimmbares farbiges Licht tauchen.

FOTO: LICHT.DE

quelle dienen – wie eine multimediale Zeitung an der Wand. Außerdem wird dem Tageslicht bei der Wohnraumgestaltung in Zukunft eine größere Bedeutung zukommen. Architekten nutzen vermehrt das Sonnenlicht, indem sie Öffnungen in Decken und Fassaden einplanen.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen uns LED-Lampen heute in den Wohnräumen?

Da LEDs sehr klein sind, kann man sie gut verstecken, um Decken mit Licht zu fluten und indirekt zu beleuchten.



Das Spiel mit Farben und Flächen entfaltet sich wirkungsvoll mit LED-Beleuchtung.

FOTO: MODOLUCE

Süße Träume in Rosa verspricht das leuchtende Bett – entworfen von Philippe Boulet.

FOTO: PHILIPPE BOULET

